

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 28 (1955)

Heft: 8

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER KLEINE

Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur
Reisezeitschrift «Schweiz»

16

Redigiert und gedruckt von der Offizin der humo-
ristisch-satirischen Wochenschrift «Nebelspalter»
Verlag E. Löpfe-Benz AG Rorschach

Sofort! Sofort!

Um 8 Uhr beginnt die Schule. Es hat bereits 7³/₄ Uhr geschlagen. Der kleine Hans ist im Badezimmer verschwunden. Was er dort zu tun hat, ergibt sich aus dem folgenden Gespräch, das er mit seiner Mutter führt.

«Bisch gschträälet, Hansli?»

«Ich -?»

«Ja du?»

«Ob ich gschträälet sig?»

«Ja -»

«Nuch nüd ganz!»

Zwei Minuten Pause

«Hansli!»

«Hansli!»

«Hä?»

«Bisch jetz äntli gschträälet?»

«Du häsch mi ja vorig schu gfraget -
Du fragisch änenand das gliich!»

«Mach jetz! es isch all Augebliggi ahti!»

Zwei Minuten Pause

«So, es isch de höchst Zii! Bisch jetz
fertig mit Schträäle?»

«Sofort - sofort -»

Zwei Minuten Pause

«Hansli, ich frag di jetz zum letztmal
- häsch di jetz fertig gschträälet?»

«Nuch nüd ganz fertig -»

«Worum nuch nüd ganz?»

«Wil i dr Schträäl nüd finde!»

Und schon springt er zur Tür hinaus,
der Schule zu. Buben mit Krausköpfen
haben eben ihre Mühe mit Strählen.

Grüße aus dem WK

Im diesjährigen Wiederholungskurs der Truppen aus dem Kanton Aargau erlauscht: Ein gestrenger Hauptmann rief einen Gefreiten vor die versammelte Kompanie. Der Gefreite hatte sich eines kleinen Vergehens schuldig gemacht und mußte daher eine mehrminütige Moralpredigt über sich ergehen lassen. Treu ergeben lächelte der Gefreite seinen Offizier an, dann sagte er: «Aber Herr Houpmme, was danke au d Soldate, wenn di Höchere ned besser uschöme metenand!»

★

Wir FHD durften einen Militärflugplatz besuchen. Wir waren sehr begeistert und manche FHD sah zum erstenmal einen Vämpi vor sich. Ein Flugzeugmechaniker erklärte uns in zuvorkommender Weise, was ein Düsenflugzeug ist, und nachdem er eine halbe Stunde gesprochen hatte, fragte er, ob jemand gerne eine Frage stellen möchte. Da fragte unsere FHD Sophie: «Jä Sii, wo isch de der Propäller?»

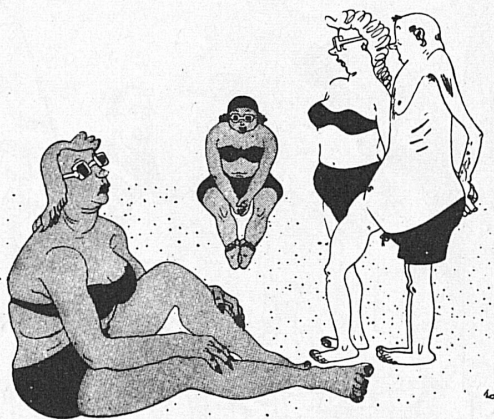
★

Während dem Manöver fuhr der Feind direkt an unserem MG-Nest vorbei. Ein Schiedsrichter, der den Vorfall sah, hielt den feindlichen Meldefahrer auf und erklärte ihm, er sei jetzt tot und außer Gefecht gesetzt. Dieser ließ sich am Straßenrand nieder und verzehrte seinen Imbiß, den er auf sich trug. Kurz darauf fuhr

ein Major in seinem Wagen heran, stoppte und rief zum Meldefahrer: «Was machen denn Sie da?» Der Soldat sprang auf, meldete sich an und sagte: «Herr Major, Wiederbelebigsversuch!»

Humor aus der Innerschweiz

In einer Kirche in Obwalden waren die letzten Orgeltöne des Hochamtes verklungen und die Gläubigen hatten das Gotteshaus verlassen. In einer Bank blieb ein alter Mann sitzen, der erst aufstand, als sich der Pfarrer ebenfalls anschickte, die Kirche zu verlassen. Da wurde er vom bärtigen Kirchenbesucher mit folgenden Worten angesprochen: «Herr Pfarrer, hit hät Ihr aber scho ä scheeneri fiirlicheri Mäss derfe ha, amene heilige Sunntig.» Verdutzt gab ihm der Pfarrherr zur Antwort: «Jä, Xaveri, hit isch jo erscht Samschtig. Chu dui de morä z Chile, wenn dui ä fiirlicheri Mäss wotsch gheerä.» «Jäso», sagte der alte Mann ganz konsterniert: «wenn säb eso isch, het mr die pleger Chatz ä Schiiblig gfrässa!» Dieser Ausspruch verblüffte den geistlichen Herrn, und er nahm sich alle Mühe, das Geheimnisvolle dieser Antwort zu enträtseln. Schließlich stellte sich heraus, daß sich der Xaveri jeden Sonntag nach der Kirche sieben Stück Schiiblig kauft. Von diesen ißt er jeden Tag einen, und so ist es für ihn, wenn er keinen mehr hat, automatisch Sonntag. Für diesmal aber hatte ihm die böse Katze seinen Würstkalender durcheinander gebracht.



Kurzbericht vom Badestrand:
Ueberfluß an Fleisch auf Sand,
Großer Mangel an Verpackig,
Lang nicht alles schön was nackig!

Wenn sie fragen ...

Lieber Nebi! Ich hatte während den elf Mubatagen in Basel das Vergnügen, in einem der Auskunftsstättchen als Antwortknecht zu amtieren. Hier hast Du eine Auslese aus den tausenden von Fragen, die an mich gerichtet wurden. Beppi

«Si, wo chumm ich die Schpezial-Hosebügel über?»

«Wo isch dä Schtand, wo me mit Radar chocht?» (Infrarot-Grill!)

«Sii, was han ich nonig gsee?»

«Na, sagn Se mal, junger Mann, wo bin ich eigentlich heute morgen mit meinem Mann reingekommen – ich sollte ihn dort wieder treffen?»

«Warum han ich da es Loch i dr Ytrittscharte?»

«Ist meine Frau nicht hier?»

«Sii, öise Puddel isch ab!»

«Sii, wo häts die Blusechnöpfli, wüsesi die blaue, wo jetz patäntiert sind?»

«Na, sagense schon, wie komm ich hier raus?»

«Hüt am morge han ich mich da mit miner Fründin verabredet. Wo isch si ächt jetz?»

«I want to see the hall with the alphorns!»

Jugend von heute

Ein Jahr lang haben die Lausbuben einer städtischen Primarklasse ihrem Turnlehrer das Leben sauer gemacht. Nun hat ein anderer seine Stunden übernommen. «So, wie goots jetz bim neue Turnlerer?» frage ich eines Tages meinen Jüngsten. «Jo, chli schtränger isch er scho», stellt er fest und fügt dann selbstbewußt hinzu: «Aber das macht nüd, mit dem werdich mer au no fertig!»

Nach dem Honigmond

Er: «Du Schnuggibutzerli!»

Sie: «Was isch Heiri?»

Er: «Du söttisch nöd immer nu läse und rauche – Du muesch au wideremol d Shtube putze, susch treit me de Shtaub no uf d Shtrooß use!»

Irgendwo in der Schweiz

ist Sitzung des Gemeinderates. Es wird die Frage besprochen, ob die Gemeinde einen Beitrag an das Schweizerische Idiotikon leisten soll. Der Gemeindegassier, um seine Meinung befragt, erklärt runderaus: «Ich wär drfür, daß mer d Irrehüser nüt täti underschtütze!»

Organisation ist alles

Mein Jüngster hatte schon wieder sein Lausbubentreich-Konto überzogen und erhielt von mir ein entsprechendes Ultimatum. Prompt bezog er Stellung zur neuen Lage: «Könnstisch nit bis am Samstag warta? Do kriagamargrad dZügnis, s gieng de grad in einam.»

Die richtige Größe

Einem Ehepaar wurde ein Schlafzimmer im Stile Louis XV. angeboten. Die herrlichen Möbel wurden besichtigt. Schon war man nahezu handelseinig, als die Gattin ihren sie um Haupteslänge übertragenden Mann mahnte: «Weisch, dy Bett sött halt scho Louis XVI. sy - - by dyner Größi!»

Das kleine Erlebnis der Woche

Ich sitze im Zug und werde von einem 18jährigen Bürschchen bestaunt.

«Sönd Er Földwäbel?»

«Nei, Korporal!»

«So, Korporal!»

«Jo, das Winkeli bedüet Korporal.»

«So, isch seb en Winkel; i ha gmeint, es sig en omgkeerts V, drom bin i of Földwäbel cho!»



Reise-Saison 1955